

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
insbesondere liebe FlorSoz-Mitglieder,

Nach dem Tod von Reinhold Tüxen im Jahr 1980 wurden die seit 1928 von ihm herausgegebenen *Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft* seinem Andenken gewidmet und ab 1981 unter dem Titel *Tuexenia* fortgeführt. Heute, fast 45 Jahre nach dem Start von *Tuexenia*, zeichnet sich erneut eine Umbenennung der Zeitschrift ab. Warum?

Zum einen gilt die Benennung wissenschaftlicher Zeitschriften nach Persönlichkeiten zunehmend als nicht mehr zeitgemäß. Zwar existieren entsprechende Titel weiterhin (z. B. *Preslia*, *Kochia* etc.), ihre Zahl nimmt jedoch ab (z. B. *Braun-Blanquetia* bis 2010). Zudem sagt der Name „Tüxen“ jüngeren Generationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oft wenig bis gar nichts, da die Namensgebung nun 45 Jahre zurück liegt. In diesem Zeitraum hat sich auch die inhaltliche Ausrichtung der Zeitschrift deutlich verändert, hin zu einer viel stärker quantitativ und funktionell ausgerichteten modernen Vegetationsökologie.

All dies hat im Vorstand der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft gemeinsam mit uns Herausgebern einen langen und intensiven Reflexionsprozess ausgelöst, an dessen vorläufigem Ende nun der Wunsch nach einer Umbenennung der Zeitschrift steht.

Im kommenden Jahr möchten wir diesen Prozess der Umbenennung weiter forcieren und nehmen dabei Anregungen und Ideen aus der Mitgliedschaft gerne mit auf.

Der diesjährige Band ist nach drei Ausgaben mit weniger Beiträgen wieder sehr umfangreich geworden. Insgesamt wurden in diesem Jahr – einschließlich des Sonderteils Trockenrasen – 16 wissenschaftliche Beiträge fertiggestellt. An diesen sind insgesamt fast 100 Autorinnen und Autoren aus elf Ländern beteiligt. Vierzehn Beiträge stammen aus Mitteleuropa oder unmittelbar angrenzenden Regionen. Dabei bleibt Deutschland mit acht Artikeln der geographische Schwerpunkt und die Schweiz ist mit drei Beiträgen im Grasland-Sonderteil wieder prominent vertreten. Je ein Beitrag kommt aus dem Balkan (Bosnien-Herzegowina) und Osteuropa (Kasachstan/Russland/Ukraine). Der Schwerpunkt liegt diesmal auf dem Grasland (insgesamt zehn Beiträge), vor allem auf Trockenrasen im weiteren Sinn. Wälder sind mit vier und Ruderalvegetation mit zwei Beiträgen vertreten. Die übergeordneten Themenschwerpunkte sind breit gestreut, wobei Vegetationsübersichten bzw. Syntaxonomie (6 ×), Renaturierungsökologie im weiteren Sinn und Analysen zu Vegetations- bzw. Florenveränderungen (je 3 ×) im Zentrum stehen.

Wie gewohnt, gibt es einen Übersichtsartikel über die Pflanzengesellschaft des Jahres, in 2026 die Federgras-Steppe (*Festucion valesiacae*). Federgras-Steppen sind bei uns Relikte derjenigen Steppen, die in den Kaltzeiten großflächig verbreitet waren. Obwohl viele Bestände heute in Schutzgebieten liegen, gehen sie durch unzureichende Pflege und Eutrophierung immer weiter zurück. Vor allem in die Mitteldeutschen Bestände ist zudem die Aufrechte Trespe eingewandert, die die Federgras-Steppe teilweise regelrecht überwächst. Mit der Wahl der Federgras-Steppe zur Pflanzengesellschaft des Jahres 2026 hoffen wir, diesen Hotspot gefährdeter Arten besser schützen zu können.

Auch das „online first“-System hat sich weiter bewährt – zehn wissenschaftliche Beiträge waren zum Teil schon lange vor der Druckausgabe auf der FlorSoz-Homepage voll zitierfähig verfügbar. Es lohnt sich also, Beiträge für *Tuexenia* jederzeit, unabhängig vom Erscheinungsdatum des gedruckten Bandes, einzureichen! Wie immer möchten wir unsere Mitglieder dazu aufrufen, vegetationskundliche Forschung zu betreiben und Beiträge für *Tuexenia* 46 einzureichen. Denn *Tuexenia* ist in der Wissenschaft international gut etabliert (aktueller ISI-Impact Faktor von 0,6), genießt als Open-Source-Zeitschrift eine weite

Verbreitung und wird auch von vielen Akteuren der Naturschutzpraxis gelesen. Neben neuen Forschungsergebnissen mit Bezug zum Naturschutz, freuen wir uns besonders über allgemeinere, zusammenfassende oder vorausschauende Übersichtsartikel wie in diesem Jahr das Review zur Wirkung von Mahd und Beweidung auf die Vegetation mitteleuropäischer Feuchtgrünländer. Selbstverständlich können auch FlorSoz-Mitglieder Beiträge für das EDGG Special Feature einreichen, sofern sie sich im weitesten Sinne mit natürlichem oder naturnahem Grasland befassen.

Nun wünschen wir wieder allen viel Freude mit dem vorliegenden *Tuexenia*-Band, der ohne die Jahresbeiträge der steigenden Anzahl der Mitglieder unserer Gesellschaft und das Engagement unserer Redakteure und Gutachter nicht möglich gewesen wäre.

Thilo Heinken, Thomas Becker und Norbert Hölzel